

D. 63¹ — *serenissimi* schreibt (in DD. 48. 50. 54. 55. 56. 57. 59), allerdings in der Setzung des Monogramms keiner festen Regel folgt, indem er es ebenso oft nach *domni* (in DD. 38. 54. 55. 56. 57. 63) wie vor *domni* (in DD. 40. 48. 50. 59) anbringt. Dafür ist er in der Datierungsformel gleichmäßiger als Comeatus; er zeigt ein gewisses Stilgefühl, wenn er dem Herrscher in der Signumzeile das Prädikat *serenissimi*, in der Datierung *gloriosissimi* gibt.

Bei der Gestaltung der Kontexte arbeitete Comeatus in der Hauptsache mit den alten Formularen. Aber er unterscheidet sich von seinen unmittelbaren Vorgängern hauptsächlich darin, daß er nicht wie diese regelmäßig die Urkunden mit einer Arenga einleitet, auch da nicht, wo man sie wie in DD. 35. (51.) 60. 62 erwarten sollte. Da aber, wo wir eine Arenga finden, ist sie fast immer den Vorurkunden² oder wie bei den Tausch- und Schenkungsurkunden den alten Formularen³ entlehnt. Die einzige neustilierte Arenga begegnet uns in D. 69: *Si loca deo dedicata fideliter procuramus et virorum venerabilium petitionibus adquiescimus, non solum regiam exercemus benivolentiam, sed etiam aeternam beatitudinem inde promereri confidimus*. Schon daraus geht hervor, daß man damals in der Kanzlei noch solche Formulare besaß, wahrscheinlich darunter auch solche des Adalleod und des Dominicus benutzte. Darauf weisen die Pertinenzformeln mit *aedificiis desuper positis mancipiis utriusque sexus et aetatis* in DD. 35. 43. 67. 69 (vgl. DD. 12. 30) und vor allem die von Adalleod aus Frankreich mitgebrachte Formel *perviis exitibus et regressibus quesitum et ad inquirendum vel quantumcumque . . in re proprietatis est, totum et (ad) integrum* (in DD. 35 zweimal, 43^b. 67. 69).⁴ Auch in D. 65 schimmert das alte Formular des Adalleod deutlich hindurch. Ein selbständiges Diktat des Comeatus zeigen eigentlich nur das Züricher D. 67 (möglicherweise ist aber daran Reginbert beteiligt gewesen)⁵ und das St. Galler D. 69. Auch

¹) Von dieser Regel weicht auch das freilich schlecht überlieferte D. 54 ab. ²) So in DD. 32. 33. 41. 63. 64. 70. 75. ³) So mit der für Tauschurkunden herkömmlichen Arenga *Si enim ea* in DD. 39. 43 und der Arenga *Si de rebus terrenis* in DD. 61. 65. 67. ⁴) Auch in dem von Reginbert verfaßten D. 40. ⁵) Mir fällt da besonders die Phrase *vita conversatioque monasterialis monachico cultu instituta caelebretur et libentius . . exhibeatur ac . . uberius exoretur* auf. Das ist Stil des Reginbert (vgl. DD. 47. 48), aber nicht des Comeatus, der nur das Formelhafte geliefert hat.